

Wissenschaftliche Sprache benutzen

Zentrale Frage

Welche Anforderungen muss die Schriftsprache erfüllen, um wissenschaftlichen Standards gerecht zu werden?

Grundsätzliches

Die Schriftsprache muss besondere Anforderungen erfüllen, da der Leser/die Leserin nicht nachfragen kann. Bei der Schriftsprache kommt es darauf an, dass Sie die Sätze zueinander in Beziehung setzen; hierbei sind grammatische Zusammenhänge hilfreich.

- Achten Sie auf vollständige und korrekte grammatische Sätze (beachten Sie grammatische Regeln, Zeichensetzung).
- Benutzen Sie keine umgangssprachlichen Formulierungen, auch keine Mode- oder Füllwörter (ratsam sind Wörterbücher).
- Achten Sie auf die Verständlichkeit der Sätze – wichtig ist hierbei: dass Sie die Perspektive des Lesers einnehmen.
- Bedenken Sie Position, Vorwissen und Aufnahmefähigkeit des Lesers.
- Formulieren Sie präzise, indem Sie eine Sache eindeutig beschreiben.
- Binden Sie unbekannte oder klärungsbedürftige Wörter so ein, „dass ihre Bedeutung sich aus dem Zusammenhang erschließt“ (Bünting/Bitterlich/Pospiech 2009, S. 91) oder definieren Sie sie.
- Denken Sie daran, dass Sie einen **Text weben**, d. h. Sie müssen dem Leser/der Leserin deutlich machen, „wie die Informationen miteinander verknüpft sind.“ (Beinke/Brinkschulte/Bunn/Thürmer 2008, S. 94)

Was sind die Merkmale einer Fachsprache?

- Jede Fachsprache zeichnet sich durch hohe **Funktionalität** aus.
- Gegenstände, Merkmale und Verfahren werden durch **Fachbegriffe** ausgedrückt. Zweck/Ziel: ist eine schnelle, unproblematische Verständigung und Eindeutigkeit. Man orientiert sich an der Sache (vgl. eigene Notationssysteme, z. B. die Formelsprache der Chemie oder das Notationssystem in der Musik).
- Fachsprachen sind durch **Objektivität** gekennzeichnet.
- Eine Sache soll möglichst subjektunabhängig beschrieben werden, d. h. die schreibende Person nimmt sich zurück. Ein Fachtext zeigt deshalb verschiedene Aspekte auf, berücksichtigt kontroverse Meinungen, gibt Quellen an.

Merkmale der Wissenschaftssprache

Die deutsche Wissenschaftssprache wird auch als *windowpane-style* bezeichnet (dt. etwa „Schaufensterscheiben-Stil“: der Text soll – wie eine Schaufensterscheibe – die Sicht auf die Dinge nicht verzerren) (vgl. Bünting u. a. 2009, S. 94). In Bezug auf die **Sprache** eines wissenschaftlichen Textes heißt dies:

- sie soll möglichst deutlich und unauffällig sein
- erzählfrei, d. h. sachlich und emotionsfrei (Stichwort: Argumentation)
- ich-frei, d. h. möglichst objektiv formulieren (Passiv oder Passiversatzformen wählen)
- metaphern-frei, d. h. nüchtern, frei von sprachlichem Schmuck und kreativ-bildhaften Formulierungen.

Beachten Sie: „[D]as Metaphern-Verbot betrifft die Formulierung, nicht die Wortwahl, da in den Terminologiesystemen vieler wissenschaftlicher Theorien Metaphern unumgänglich sind; häufig ist gerade im Zusammenhang mit abstrakten Sachverhalten die Metapher der einzige Weg der Benennung“ (Bünting u. a. 2009, S. 94).

Kommunikationsmittel und Beispiele für unpersönliche Formulierungen

(vgl. Beinke u. a. 2008, S. 155ff; leicht modifiziert):

Gegenstand/Fragestellung der Arbeit

- Gegenstand/Thema/Fragestellung der vorliegenden Arbeit ist es, einen Zusammenhang zwischen ... herzustellen.
- Das Hauptaugenmerk der Arbeit liegt darauf, ob/inwiefern/warum ...
- In dieser Arbeit wird untersucht/behandelt/thematisiert/erläutert/dargestellt, warum/weshalb/ob/ wofür/ inwiefern ...
- Die folgende Arbeit handelt davon, dass ...

Zielsetzung der Arbeit mit kurzer Begründung

- Das Ziel der Bachelor- Masterarbeit besteht darin, ... darzustellen, ... zu analysieren.
- Die Absicht der (Seminar-/Diplom-)arbeit besteht darin, ...
- In der Arbeit sollen Antworten auf die Frage gegeben werden, ...
- Es soll erörtert werden, inwiefern/in welchem Maße/ob ...

Abgrenzung/Eingrenzung des Themas

- Der Autor beschränkt sich darauf, *die Situation in Deutschland* zu untersuchen.
- In der Arbeit wird dabei näher auf die Frage eingegangen/die Frage verfolgt, ...
- In diesem Abschnitt soll nicht von ..., sondern von ... die Rede sein.
- Ebenfalls wird *eine Problembetrachtung der derzeitigen Situation* angestellt.

Theoretischer Ansatz der Arbeit/Methoden

- Die Theorie wird untermauert mit *Praxisbeispielen aus ...*
- Unter Rückgriff auf Methoden der ... soll ... herausgearbeitet werden.
- Für die Analyse von ... wird von ... ausgegangen.

Aufbau der Arbeit

- Zu Beginn/Am Anfang der vorliegenden Arbeit wird vorgestellt/präsentiert/untersucht/herausgearbeitet/erläutert/aufgezeigt.
- Im ersten/zweiten/folgenden/letzten Kapitel wird ...
- Zuerst/Zunächst/Anfangs ...
- Danach/Dann/Anschließend ...
- Im Anschluss daran/Im Folgenden ...
- Abschließend/Zum Schluss/Schließlich ...

Schluss der Arbeit - Fazit/Schlussfolgerung

- Wie die Arbeit/Untersuchung zeigt, ...
- Hieraus ergibt sich, dass ...
- Denkbar wäre auch, ...
- All dies rechtfertigt die Aussage, dass ...

Einen Ausblick formulieren

- Es sollte versucht werden, ...
- Eine umfassendere Untersuchung wäre ... wünschenswert.
- Zu klären bleibt die Frage/das Problem, warum/wann/unter welchen Bedingungen ...

Literatur

Beinke, C., Brinkschulte, M., Bunn, L., Thürmer, S.: Die Seminararbeit, Schreiben für den Leser, Konstanz, 2008, S. 94ff; S. 155ff.
Bünting, K.-D., Bitterlich, A., Pospiech, U.: Schreiben im Studium mit Erfolg, 8. Auflage, Berlin 2009, S. 91 -95.